

Niederschrift

über die **2.** Sitzung des Seniorenbeirats am Donnerstag, **den 25.02.2010**, um **16.00 Uhr**, im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:	Wolf-Rainer Renate Gerhard Bärbel Irmgard Karl Manfred Gerhard Heidi Inge	Winterhagen, Greif Konrad Lippelt Lunderstädt Schmidt Seiferth Werner Werner Zieschang	Vorsitzender
Es fehlt entschuldigt:	Ernst	Halbach	
Beratende Mitglieder:	Horst Karl-Heinz Manuel Karin Rotraut	Enneper Fischer Schaub Sensburg Voß	
Es fehlt:	Iris	Kaiser	
Gast:	Henry	Betz, Ökumenische Initiative (bis TOP 5)	
Von der Verwaltung:	Reiner Dietmar Juliane	Meskendahl, 1. Beigeordneter Reuß Dyes,	(bis TOP 4) Schriftführerin

Tagesordnung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die 1. Sitzung des Seniorenbeirates vom 17.12.2009
2. Besetzung der Ausschüsse mit Beratenden Mitgliedern
3. Gefahrenpunkte im Straßenverkehr
4. Vorstellung des „Bürgertreffs“
5. Sachstandsbericht über die Mitgliedschaft des Seniorenbeirates in der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW
6. Sachstandsbericht über die monatliche Sprechstunde des Seniorenbeirates
7. Sachstandsbericht über die „Barrierefreie Stadt“
8. Satzung
9. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende, Herr Winterhagen, eröffnet die Sitzung und stellt analog gem. § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Radevormwald und seine Ausschüsse fest, dass die ordnungsgemäße Einladung erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Vor Eintritt in die Sitzung bittet Frau Sensburg ums Wort. Sie informiert den Ausschuss darüber, dass Sie zur ersten Sitzung keine Einladung erhalten und daher gefehlt habe. Von Seiten der Verwaltung wird darauf hingewiesen, dass die Ladefrist bereits begonnen hatte, bevor die Nennung der beratenden Mitglieder durch die Fraktionen erfolgte. Die Fraktionen hätten den beratenden Mitgliedern die Einladung weiter geben sollen. Frau Sensburg beklagt, dass die beratenden Mitglieder nicht über einen offiziellen Weg der Stadtverwaltung zur ersten Sitzung des Beirates eingeladen wurden. Herr Meskendahl nimmt dies zur Kenntnis und sichert Besserung zu.

Herr Schmidt meldet sich ebenfalls vor Eintritt in die Sitzung zu Wort und bittet bei der Niederschrift sowohl den Vor- als auch den Nachnamen der Mitglieder des Beirates aufzuführen. Die Verwaltung nimmt diesen Hinweis gerne auf.

1. Kenntnisnahme der Niederschrift der 1. Sitzung des Seniorenbeirates vom 17.12.2009

Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

2. Besetzung der Ausschüsse mit Beratenden Mitgliedern

Der Vorsitzende stellt eine Liste zur Abstimmung, die bei einem internen Treffen der Mitglieder des Beirates erarbeitet wurde.

Zur Wahl stehen für den Ausschuss für Eigenbetriebe und Beteiligungen Herr Ernst Halbach und als Vertreter Herr Gerhard Konrad, für den Ausschuss Schule und Kultur Frau Inge Zieschang und als Vertreterin Frau Irmgard Lunderstädt, für den Ausschuss Soziales, Sport und Tourismus Herr Wolf-Rainer Winterhagen und als Vertreter Herr Gerhard Werner, für den Ausschuss Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr Frau Bärbel Lippelt und als Vertreterin Frau Heidi Werner, für den Bauausschuss Herr Manfred Seiferth und als Vertreterin Frau Bärbel Lippelt, für den Jugendhilfeausschuss Frau Renate Greif und als Vertreterin Frau Irmgard Lunderstädt.

Die Vorgeschlagenen werden alle in offener Abstimmung einstimmig gewählt.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

3. Gefahrenpunkte im Straßenverkehr

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Leiter des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung, Herrn Dietmar Reuß.

Herr Schmidt bittet um einen Zebrastreifen, nachdem er die schwierige Situation der Überquerungshilfen auf der Hohenfuhstraße und Kaiserstraße beschrieben hat. Herr Reuß informiert den Beirat, dass die Überquerungshilfen seit Jahren bestehen und die Verwaltung daher Erfahrungswerte hat. Leider wird von machen Autofahren die Geschwindigkeit überschritten, dem versucht man durch zweimalige Geschwindigkeitsmessungen im Jahr entgegenzuwirken. Weiterhin gib er zu Bedenken, dass die drei Inseln Kino –Rathaus – Sparkasse der Schulwegsicherung dienen und dort in den letzten Jahren kein Unfall zu verzeichnen war. Überquerungshilfen sind positiver bei der Unfallvermeidung als Ampeln.

Herr Winterhagen pflichtet Herrn Schmidt bei, dass die Überquerungshilfe in der Kurve vor der Gaststätte „Platia“ (vormals Hasenburg) sehr schlecht einsehbar ist. Herr Reuß verweist darauf, dass auf diesem kurzen Straßenabschnitt drei Überquerungshilfen sind und der Fußgänger/die Fußgängerin eine Auswahl treffen kann.

Frau Lippelt stimmt dem zwar zu, aber führt an, dass gerade die Bewohner und Bewohnerinnen des „Bon Vie“ und der benachbarten altersgerechten Wohnungen an die schlecht einsehbare Überquerungshilfe kommen, wenn Sie die Uelfestraße hochkommen. Herr Seiferth verdeutlicht noch einmal die Brisanz gerade dieser Überquerungshilfe. Herr Reuß verweist wieder darauf hin, dass die Unfallhäufigkeit gerade dort gegen Null tendiert.

Frau Lunderstädt regt an einen Spiegel für die Fußgänger aufzuhängen, damit sie besser die Kaiserstraße einsehen können. Herr Reuß erwidert, dass ein Spiegel die Unsicherheit der Fußgänger noch fördere.

Herr Reuß verweist darauf, dass im Rahmen des neuen Innenstadtkonzeptes die gesamte Verkehrssituation auch an dieser Stelle überprüft wird.

Herr Werner merkt an, dass einige Hauseigentümer im Winter ihrer Räumspflicht nicht nachkommen. Herr Reuß berichtet, dass in den letzten Wochen immer wieder Mitarbeiter des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet unterwegs waren und auch die Erfahrung gemacht haben, dass immer weniger Hauseigentümer der Räumspflicht nachkommen. Diese Eigentümer werden ermahnt und falls dies nichts nützt mit einer Ordnungsmaßnahme belegt.

Frau Voß fragt nach, wer die Bushaltestellen vom Schnee zu räumen hat. Herr Reuß antwortet, dass die Bushaltestellen vom Betriebshof, die Bürgersteige müssten aber von den Haus- und Grundstückseigentümer geräumt werden.

Frau Zieschang merkt an, dass gerade, wenn das Kinoangebot für Senioren wahrgenommen wird, bei weitem die beiden Behindertenparkplätze auf dem Hohenfuhrplatz nicht ausreichen. Herr Reuß bietet an, wenn die Kinonachmittage für Senioren sind, in einer jeweiligen Einzelmaßnahme über den Betriebshof mehr Parkplätze für Behinderte per Absperrung geschaffen werden. Die Veranstalter sollten dann rechtzeitig bei Herrn Reuß anrufen und dann werden fünf Behindertenparkplätze kurzfristig zusätzlich für diesen Tag geschaffen.

Des weiteren fragt Frau Zieschang nach, ob nicht eine Rampe am CVJM-Heim angebracht werden kann. Herr Winterhagen verweist darauf, dass es sich dabei um einen Privateigentümer handelt und man mit diesem ins Gespräch kommen müsste.

Frau Werner fragt nach, ob in dem Bereich „Penny“ und dem Ärztehaus „An der alten Bahnmeisterei“ eine Überquerungshilfe eingerichtet werden könnte. Herr Reuß nimmt den Vorschlag dankend in ein Überprüfungspaket, denn gerade dieser Bereich steht unter Beobachtung der zuständigen Behörden.

Herr Winterhagen spricht die Gefährlichkeit der Ampelkreuzung Bahnhofstraße und Westfalenstraße für Fußgänger an. Im letzten Jahr gab es dort zwei schwere Unfälle mit Fußgängern, wobei einer der Verletzten verstarb. Die Grünphase für linksabbiegende Autofahrer scheint zu kurz. Herr Reuß bedauert diese beiden Unfälle, weist aber darauf hin, das jahrelang an dieser Kreuzung der Verkehr reibungslos verlief. Die Fußgänger haben mit dem abbiegenden Verkehr grün und dieser muss die Vorfahrt und die Fußgänger achten. Wenn die Fußgänger eine eigene Grünphase bekommen würden, führe dies zu Rückstau. Aber der Gesamtbereich wird im Laufe des Jahres überprüft.

Herr Reuß sagt zu, zur Überprüfung der angesprochenen Gefahrensituationen, den Seniorenbeirat einzuladen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Reuß für das Gespräch.

4. Vorstellung des Bürgertreffs

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Henry Betz, den Geschäftsführer der Ökumenischen Initiative Radevormwald.

Herr Betz stellt den „Bürgertreff“, eines der Projekte der Ökumenischen Initiative vor. Die früherer „Altentagesstätte“ wurde vor ca. drei Jahren von der Ökumenischen Initiative übernommen und zum „Bürgertreff“ umgestaltet.

Im „Bürgertreff“ gibt es feste Gruppen zu unterschiedlichen Themen, wie Sprachkurse, Gedächtnistrainingskurse und Kochkurse. Zudem werden Informationsveranstaltungen dort abgehalten, z.B. von der Seniorenunion, von „Rade rollt“ (BMX-Fahrer), von ver.di Senioren und Diabetikergruppen.

Seit 2009 gibt es auch generationsübergreifenden Veranstaltungen, so z.B. Schüler erklären die Nutzung des Handys, eine Kooperation mit der Hauptschule oder Kinder basteln mit Senioren, eine Kooperation mit einem Kindergraten oder Küche der Kulturen.

Im Jahr 2009 besuchten ca. 230 Personen pro Woche den Bürgertreff.

Bei dem Ferienspass für Senioren wurden im letzten Jahr 35 unterschiedliche Aktionen angeboten, die von ca. 600 Teilnehmende wahrgenommen wurden.

Ferner richtet der „Bürgertreff“ mit anderen Kooperationspartnern die jährliche städtische Altenfeier aus. An der im letzten Jahr 650 Seniorinnen und Senioren teilnahmen. Zur personellen Ausstattung des „Bürgertreffs“ gehört eine 400 €-Kraft, zwei Mitarbeiterinnen, die über Hartz IV bzw. über § 16 f SGB II finanziert werden, sowie fünf ehrenamtlichen Kräften.

In diesem Jahr möchte man ein Projekt mit einer Schule starten, die die Geschichte der Altentagesstätte erarbeiten soll. Des Weiteren ist eine Zusammenarbeit mit „Weitblick“ geplant und ein Ehrenamtspool ähnlich denen in Wuppertal, Remscheid oder Duisburg, der sogenannte „Oma-Pool“, soll begonnen werden.

Seit diesem Jahr gibt es dienstags von 14.00 bis 17.00 Uhr „Café Öfter“. Ab Juni soll es für diese Teilnahme am Café auch einen Fahrdienst geben, der über den Oberbergischen Kreis abgerechnet werden kann.

Der Vorsitzende dankt Herrn Betz für den Vortrag.

Herr Schmidt möchte wissen, ob es auch Computerkurse für Ältere gebe. Herr Betz weist darauf hin, dass in dem Medienraum der Ökumenischen Initiative ab Herbst 2010 Herr Hans Pick einen solchen Kurs anbieten wird.

Frau Werner fragt nach, ob es möglich wäre eine Computersprechstunde einzurichten. Herr Betz nimmt die Idee gern auf und versucht gemeinsam mit Herrn Pick eine solche einzurichten; einmal wöchentlich für zwei Stunden.

5. Sachstandsbericht über die Mitgliedschaft des Seniorenbeirates in der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW

Herr Winterhagen berichtet, dass er mit der Vorsitzenden der LSV NRW, Frau Gaby Schnell, telefoniert hat. Der formlose Antrag zur Aufnahme in die LSV ist bereits eingeschickt und es bedarf nur noch einer Satzung um aufgenommen zu werden.

Ferner hat der Vorsitzende bereits vereinbart, dass auf einer der nächsten Sitzungen ein Mitglied der LSV eingeladen wird, um über deren Arbeit zu berichten.

6. Sachstandsbericht über die monatliche Sprechstunde des Seniorenbeirates

Frau Werner berichtet über die erste Sprechstunde des Seniorenbeirates, die sie gemeinsam mit Herrn Konrad abgehalten hat. Leider schaute außer der Presse keiner vorbei; allerdings war es auch ein scheußlicher Wintertag.

Trotzdem regt der Vorsitzende an, die Sprechstunde beizubehalten. Er schlägt vor, die Sprechstunden jeweils unter ein Thema zu stellen und bittet die Mitglieder Themenvorschläge zu sammeln. Zudem sollte im Sommer eine Sprechstunde auf dem Markt abgehalten werden.

Frau Werner gibt eine Liste herum, in die sich alle Mitglieder für eine Sprechstunde, jeweils von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr, eintagen können:

03.03.2010	Frau Lunderstädt	und	Frau Werner
07.04.2010	Frau Lippelt	und	Herr Winterhagen
05.05.2010	Frau Greif	und	Frau Zieschang
02.06.2010	Herr Schmidt		
07.07.2010	NN		
04.08.2010	Herr Werner		
01.09.2010	NN		
06.10.2010	Herr Konrad	und	Frau Lunderstädt
03.11.2010	NN		
01.12.2010	NN		

Die Mitglieder, die die jeweilige Sprechstunde abhalten, geben die Sprechstundentermine regelmäßig an die Presse weiter.

7. Sachstandesbericht über die „Barrierefreie Stadt“

Der Vorsitzende berichtet von einem Gespräch mit Herrn Jürgen Manderla, dem Fachbereichsleiter des Tiefbaues der Stadt Radevormwald.

In diesem Jahr sind 5000 € in den Haushalt gestellt, um zwei Überquerungshilfen zu entschärfen. Diese beiden sollen die Überquerungshilfe an der Albert-Osenberg-Straße und Höhweg sein, sowie die am Rathaus.

Am Ende des Gesprächs verblieb man, sich regelmäßig zweimal jährlich zu einem Gespräch zu treffen.

Herr Winterhagen berichtet, dass die Vorsitzende des Blindenvereins sich bereits mit ihm in Verbindung gesetzt hat, damit die Überquerungshilfen nur so weit abgesenkt werden, dass sie von Blinden noch ertastet werden können.

Frau Greif bittet alle Mitglieder aber auch die Verwaltung mit offenen Augen durch die Stadt zu gehen und die Winterschäden an Überquerungshilfen festzustellen und diese dann bei den anfallenden Reparaturarbeiten gleichzeitig abzusenken.

8. Satzung

Herr Schmidt stellt den Satzungsentwurf vor, den er gemeinsam mit Herrn Seiferth und Herrn Winterhagen verfasst hat und der durch Herrn Voß, dem Fachbereichsleiter der Zentralen Dienste, geprüft wurde.

Als Verbesserung wird von Herrn Schmidt eingebracht, dass es auch kostengünstiger wäre, wenn der Seniorenbeirat während der Kommunalwahl gewählt werden könnte. Herr Meskendahl nimmt diese Anregung gern auf.

Danach stellt der Vorsitzende die Satzung zur Abstimmung.

Die Satzung wird einstimmig angenommen.

9. Mitteilungen und Fragen

Herr Winterhagen fragt die Verwaltung, ob es einen Etat für die Arbeit des Beirates gebe. Herr Meskendahl gibt an, dass im diesjährigen Verwaltungshaushalt 500 € für den Beirat eingestellt wurden.

Der Vorsitzende informiert, dass der Beirat gemeinsam mit „aktiv 55 plus“ zu einem Netzwerktreffen im Mai einladen möchte, um die mit Senioren arbeitenden Vereine und Organisationen stärker zu vernetzen.

Herr Winterhagen, als Vorsitzender, wird im März die Arbeit des Seniorenbeirates beim Bürgerbusverein und im September beim Seniorenclub Dahlerau vorstellen.

Gemeinsam mit Herrn Eden, dem Geschäftsführer des „life-ness“, möchte Herr Winterhagen einen „Schnupper-Nachmittag“ für Senioren im „life-ness“ organisieren.

Ferner weist der Vorsitzende darauf hin, dass am 17. und 18. April die Aktiv-Messe im „life-ness“ stattfindet.

Frau Voß informiert, dass die DLRG ein Seniorenschwimmen im „lif-ness“ bereits anbietet.

Frau Lunderstädt fragt nach, wann der nächste Kino-Termin für Senioren stattfindet. Frau Werner gibt die nächsten beiden Termine bekannt: 23.03. und 20.4.2010

Der **nächste Sitzungstermin** ist Donnerstag, der **06.05.2010**.

Die Sitzung beginnt um **17.00 Uhr** und findet im **Sitzungssaal Haus Burgstraße 8** statt.

Ende der Sitzung:

17.30 Uhr

Wolf-Rainer Winterhagen
Vorsitzender

Juliane Dyes
Schriftführerin

Versendetag: